Kunden!
achmann!
neben den Schulen
tsgeschenke?
Kattner
ÖLNERSTR. 94/5
quelle
an
ät
★ Geschmack
verbindlich
henkartikel
lan
De und Öfen
leunkirchen
reinerei
derstein
wert
mer – Küchen
bel aller Art
reinerarbeiten
Weihnachtskau
waren in erstkl. Qualitä
emden
tten
ugen
kleidung
für jeden Zweck
alchendorf
gen geöffnet)
em Wert, in
ltiger Auswahl
schenkartikel
eschäft
äder
nhofstraße 288
" haben Erfolg!
öffnet!

Hellerthaler Zeitung

Bezugspreis
monatl. 65 Pfg zuzgl. 15 Pfg. Botenlohn
Durch die Post bezogen monatl. 65 Pfg. zuzügl. Bestellgeld bzw. Porto

Erscheint Samstags
Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen
Druck und Verlag von Otto Braun OHG., Neunkirchen Kreis Siegen
Postscheckkonto: Köln 105824 Fernruf Nr. 207

Anzeigenpreis
1 mm einsp. — 46 mm breit — 10 Pfg.
Rabatt nach Preisliste

Nr. 2 | Neunkirchen, Samstag den 9. Dezember 1950 | 51. Jahrgang

„Wie kann man sich selbst kennenlernen? Durch Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln. Versuche deine Pflicht zu tun, und du weißt gleich, was an dir ist. Was aber ist deine Pflicht? Die Forderung des Tages!"

Wochen-Rundschau

Die **Berliner Wahlen** am Sonntag sind in aller Ruhe verlaufen. Allgemein überrascht ist man über die große Wahlbeteiligung von 90,4 Prozent. Von 1 664 091 Wahlberechtigten haben 1 504 414 ihre Stimme abgegeben. Es erhielten an Stimmen: Sozialdemokratische Partei 653 974 = 44,7 Prozent (1948 64,5 Prozent), Christlich Demokratische Union 360 824 = 24,6 Prozent (19,4), Freie Demokratische Partei 337 477 = 23 Prozent (16,1). Der Rest entfiel auf Splitterparteien, von denen keine einen Vertreter in das Abgeordnetenhaus entsenden wird. Das neue Berliner Abgeordnetenhaus wird sich aus 61 Sozialdemokraten, 34 Christlichen Demokraten und 32 Abgeordneten der Freien Demokraten zusammensetzen.

Zu den Berliner Wahlen schreibt die Frankfurter Allgemeine Zeitung unter der Überschrift „Erfolg für Bonn":

Der Bundeskanzler hat einige Wochen der Bitternis hinter sich. Zum ersten Male seit langem hat er gestern aufatmen können, als die Wahlergebnisse aus Berlin gemeldet wurden. Die frühere Reichshauptstadt war das vierte Land innerhalb von vier Wochen, in dem gewählt wurde, und das Ergebnis war dem des hessischen Gebietes und der süddeutschen Länder völlig entgegengesetzt. Die Sozialdemokratie hat ihre Alleinherrscherstellung verloren und eine schwere Niederlage erlitten. Die Partei des Kanzlers und die mit ihr in Bonn verbündeten Freien Demokraten haben einen großen Erfolg davongetragen.

Die Gründe dafür werden von den Kennern der Berliner Verhältnisse im wesentlichen auf zwei Formeln gebracht. Zum einen hat die Berliner Sozialdemokratie jetzt die nachteiligen Folgen der Tatsache zu erleiden, daß sie mehrere Jahre allein in der Regierung saß und daß damit jede Oppositionsströmung sich notwendigerweise gegen sie richtete; um so mehr, als sie ihre Monopolstellung offenbar fast schrankenlos ausgenutzt hat. Zum andern wurde bereits vor Wochen bei Gesprächen immer wieder berichtet, daß die unbedingte Abneigung gegen die Wiederbewaffnung in Deutschland immer geringer werde, je mehr man sich der Zonengrenze nähere, und daß sie am geringsten in Berlin sei, wo man die klarste Vorstellung davon habe, was ein russischer Vormarsch bedeuten müße. Da seine eigene Propaganda den Führer der Sozialdemokratie aber als Gegner der Wiederbewaffnung erscheinen ließ, haben sich offenbar viele Berliner von ihm abgewandt und der Bonner Politik zugestimmt.

Man würde einen wichtigen Teil des Gesamtbildes der Berliner Wahlen übersehen, wenn man nicht nachdrücklich auf die hohe Wahlbeteiligung hinwiese. In der großen geistigen Auseinandersetzung zwischen Ost und West ist sie die wichtigste Tatsache. Die Berliner haben sich gegen die kommunistische Aufforderung zur Wahlenthaltung ausgesprochen und damit in dem gefährdetsten Gebiete Deutschlands ein neues eindrucksvolles Bekenntnis zur westlichen Lebensauffassung abgegeben.

„Wir wollen den Frieden!"

Über dieses Thema sprach am 1. Dezember Herr Oberbürgermeister Bach, Siegen, im Hotel Kliebe in Neunkirchen.

Der Redner entwickelte in seinen interessanten Ausführungen im allgemeinen die Auffassung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer. Er ging aus von der vom amerikanischen Präsidenten Truman vor einigen Tagen abgegebenen Erklärung über die mögliche Anwendung der Atombombe im Koreakrieg. Aus dieser inhaltsschweren Erklärung — so führte der Redner weiter aus — muß heute jeder denkende Mensch die große Gefahr erkennen, in der wir alle uns befinden. Gerade wir Deutschen haben wegen der unmittelbaren russischen Grenznähe allen Grund, nicht den Kopf in den Sand zu stecken und den Uninteressierten zu spielen. Diese „Ohne-mich-Philosophie" muß früher oder später in's Unglück führen, denn mit ihr ist unter den augenblicklichen gespannten Verhältnissen kein Frieden zu erhalten. Die Frage ist heute nicht: „Wollt ihr Waffen oder keine", sondern sie lautet: „Wollt ihr russische oder amerikanische Waffen?"

Die Tatsache, daß man heute wieder mit Deutschland über militärische Dinge verhandelt, ist nicht einer plötzlich erwachten Freundschaft zuzuschreiben, sondern nur durch die außenpolitische Situation bedingt. Ebenso ist unser wirtschaftlicher Aufstieg seit 1945, der gegenüber anderen Ländern (etwa Frankreich und England) ganz beachtlich ist, nur durch die dauernde Spannung Ost-West und die dadurch erfolgte amerikanische Hilfe möglich gewesen.

Wir Deutschen sollen deshalb nicht gleich denken, daß man uns braucht, sondern man soll sich klar machen, daß die Amerikaner zwischen den beiden Übeln Deutschland und Rußland das Geringere wählten, indem sie uns so langsam wieder zu Kräften kommen ließen. In der amerikanischen Presse wird im übrigen ganz offen ausgesprochen, daß Amerika das größere wirtschaftliche Interesse in Asien und nicht in Europa hat und man droht schon, daß bei Deutschlands anhaltender Weigerung, die Waffen im europäischen Interesse zu ergreifen, man dann Europa fahren lassen und die wirtschaftlichen Hauptinteressen in Asien wahrnehmen will.

Die großen weltpolitischen Entscheidungen werden heute ausschließlich zwischen Amerrika und Rußland ausgetragen und man soll in Deutschland nicht davon träumen, daß wir in einer kommenden Auseinandersetzung die neutrale Rolle etwa der Schweiz spielen können. Die großen Mächte haben uns in ihre Pläne eingeschlossen. Mit einer „Ohne-mich-Bewegung" erhalten wir nicht den Frieden und verhindern außerdem, daß wir wieder „Staat" werden. Wir müssen also wohl oder übel unsere Stellung beziehen und bereit sein, diese Stellung zu halten.

Der Redner betonte, daß diese Probleme auch zu einer theologischen Frage geworden seien.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen verglich der Redner die Auffassung Dr. Adenauers mit derjenigen von Dr. Schumacher und Niemöller. Jeder dieser Männer symbolisiert eine besondere Auffassung, jeder liebt sein Volk und grundsätzlich bestehen keine Unterschiede in dieser Auffassung. Jeder überlegt, wie der Frieden am besten zu erhalten ist. Niemöller sagt: Durch die Anbetung der Macht hat uns Gott die Waffen aus der Hand geschlagen und wir haben jetzt nicht das Recht, uns im Westen zu verteidigen und uns von den Brüdern im Osten zu trennen. Der Redner meinte, daß diese Auffassung ihren ethischen Wert habe, und es lohne sich wohl mit ihr auseinander zu setzen. Politisch sehe Niemöller im Sieg des Bolschewismus den Sieg des Bösen. Das Höchste im Leben sei nicht der Staat, sondern die Persönlichkeit des Menschen; die göttliche Ordnung sei durchbrochen, wenn die Würde des Menschen nicht gewahrt bleibe.

Dr. Schumacher will ebenfalls die Erhaltung des deutschen Volkstums er verlangt aber, daß erst die Voraussetzungen geschaffen werden, nämlich die Herstellung der staatlichen und wirtschaftlichen Gleichberechtigung. Der Redner meinte, daß Schumacher mit seinem Vorschlag, einen Volksentscheid herbeizuführen, aus der Staatsfrage eine Parteifrage mache. Unsere Aufgabe sei aber heute nicht, uns auseinanderzuleben, sondern als verantwortliche Menschen um die Erhaltung des Friedens zusammen zu arbeiten.

Die Auffassung unserer westlichen Nachbarn skizzierte der Redner wie folgt:

Frankreich denkt, daß Deutschland, welches nach seiner Ansicht in 80 Jahren dreimal das Land mit Krieg überzogen hat, auch vor einem viertenmal nicht zurückschrecken werde.

England gibt uns die Schuld, daß es seine bisherige Großmacht an Amerika abtreten mußte und sagt: „Ihr habt uns arm gemacht, versteht also, wenn wir euch klein halten."

Zum Schluß wies der Redner noch einmal auf die aus dem Osten drohende Gefahr hin. Die Erhaltung der Kultur des Abendlandes sei wichtiger als alle Differenzen mit der westlichen Welt. Rußland legt jede Ethik als Schwäche aus; es ist aber zu klug, sich in unsichere Experimente einzulassen und wird nur dann angreifen, wenn ihm der Sieg sicher ist. Wenn Europa nicht alles tut, dieser Gefahr zu begegnen, wird Asien eines Tages über Europa zur Tagesordnung übergehen. Den Frieden können wir nur erhalten durch eine starke militärische Sicherung und durch die ideologische Überwindung des Bolschewismus.

In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde von Zuhörern der Sorge Ausdruck gegeben, daß die deutsche Jugend nach all den schweren Kriegs- und Nachkriegserlebnissen und im Hinblick auf die rückläufige Entwicklung in Korea sich nur schwer zu einer gemeinsamen Verteidigung bereitfinden würde. Der Redner begegnete dieser Besorgnis mit dem Hinweis auf die vertrauenerweckenden Truppen- und Waffenankündigungen der Westmächte, aus denen der ehrliche Wille erkennbar sei, daß Europa und Westdeutschland tatsächlich an der Elbe eine unüberwindliche Verteidigungslinie erhalten soll.

Der Krieg in Korea.

Die Niederlage der Vereinten Nationen in Korea hat die Diplomaten in Westdeutschland und die verschiedenen Minister der Westmächte zu fieberhafter Tätigkeit gebracht.

Der britische Ministerpräsident Attlee flog nach Washington um in persönlicher Aussprache mit Truman zu beraten, wie verhindert werden kann, daß es zu einem dritten Weltkrieg kommt. Man rechnet damit, daß Attlee Truman darauf hinweisen wird daß Europa für ein vorsichtiges Vorgehen in der Krise im Fernen Osten eintrete und daß nach Bildung einer Pufferzone in Korea Verhandlungen mit China aufgenommen werden.

Außerdem soll als wichtiger Verhandlungspunkt die vordringliche Aufstellung der europäischen Verteidigungsarmee behandelt werden.

Wie aus Paris gemeldet wird, beabsichtigt auch der französische Regierungschef nach Washington zu fliegen. Frankreich wünscht keine weiteren Abenteuer im Fernen Osten und fordert ebenfalls die von Attlee vertretene Politik des Einlenkens.

Der britische Botschafter in der Sowjetunion, Sir David Kelly ist in London eingetroffen, um mit Außenminister Bevin zu beraten und über seine Erfahrungen am Kreml Bericht zu erstatten.

Der deutsche Bundeskanzler hat erstmalig vor der Oeffentlichkeit eindeutig erklärt, daß die schwere Niederlage der Vereinten Nationen uns Deutsche mit größter Sorge erfüllt. Er gab zu verstehen, daß ein amerikanisch-chinesischer Krieg mit hoher Wahrscheinlichkeit Europa völlig schutzlos machen würde. Er sprach gleichzeitig den Wunsch aus, daß durch internationale Verhandlungen eine Entspannung herbeigeführt werden möge, nachdem die Hoffnungen auf den militärischen Sieg sich nicht erfüllt hätten.

Ein Pariser Korrespondent der „Frankfurter Allg. Ztg." bestätigt, daß man eine ähnliche Meinung auch in London und Paris vertritt und es sei sogar bekannt, daß „trotz mancher dramatischen Aeußerung während der letzten Tage" auch die Vereinigten Staaten im Grunde dieser Meinung sind, denn auch sie wollen keinen Krieg mit Rotchina.

Die Bedingungen Rotchinas zur Einstellung der Feindseligkeiten in Korea wurden erstmalig erörtert, als der Leiter der chinesischen Delegation, Wu, den indischen Delegationsführer bei den Vereinten Nationen, Rau, am Sonntag in New York besuchte. Die Chinesen fordern in erster Linie die Aufnahme der chinesischen Volksrepublik in die Vereinten Nationen und die Anerkennung ihres Anspruchs auf Formosa. Bis zur nächsten Zusammenkunft, die in einigen Tagen stattfinden soll, will Wu Rückfrage bei seiner Regierung in Peking halten. Man nimmt an, daß dann die Grenze am 38. Breitengrad als Grundlage für eine Regelung vorgeschlagen wird. In politischen Kreisen hofft man, daß durch diese Vermittlungsbemühungen Indiens und die Vorschläge Frankreichs und Großbritanniens die bisher unnachgiebige Haltung der Vereinigten Staaten erschüttert wird.

Zahlreiche amerikanische Kreise sind aber leider gegen jede Politik des Nachgebens. Dies wird einem vielleicht verständlich, wenn man sich vorstellt, wieviel Milliarden Dollar und wieviel Menschenopfer der Krieg in Korea die Amerikaner schon gekostet hat. Aber kann bei ungünstiger Entwicklung der Einsatz für beide Partner nicht noch ein Vielfaches kosten?

Während nun der Chinese Wu mit asiatischer Hartnäckigkeit auf seinen Forderungen besteht, besagen die letzten amerikanischen Stimmen, daß der Vollversammlung eine Entschließung vorgelegt werden soll die den Rückzug der Rotchinesen aus Korea anordnet. Im Weigerungsfalle wollen die Vereinigten Staaten beantragen, daß die Pekinger Regierung als „Aggressor" (Angreifer) verurteilt wird. In Kreisen der „Vereinten Nationen" hofft man, daß es dazu nicht kommt, denn in diesem Falle würden sich die Vereinigten Staaten praktisch im Kriegszustand mit Rotchina befinden.

Nach unserer Meinung müßte trotz allem, was bisher geschehen ist, jede nur denkbare Möglichkeit in Erwägung gezogen werden, auf dem Verhandlungswege zu einer friedlichen Lösung zu kommen. Wir glauben, daß die verantwortlichen Diplomaten die heute vielleicht über Weltkrieg oder Weltfrieden zu entscheiden haben ebenfalls unserer Meinung wären, wenn sie — wie wir auf dem europäischen Kontinent — die furchtbaren Vernichtungsschlachten und das grauenvolle Elend der Bombenteppiche miterlebt hätten.

Als wir nach dem letzten Kriege etwas Abstand von den Dingen gewonnen hatten hat sich mancher an den Kopf gefaßt und gefragt: „War es nötig, daß wir unsere Kräfte in Afrika und am Eismeer, an der Biscaya und am Ural vergeudeten?" Ebenso drängt uns heute die Frage auf: „Sind für ein Riesenreich wie China oder Amerika die Zipfelchen Korea und Formosa wirklich von lebenswichtiger Bedeutung?"

Man möchte in diesem Zusammenhang eine Warnung des mit Stalin verfeindeten jugoslawischen Staatschef Marschall Tito anführen; dieser erwiderte auf eine Reihe von Fragen, die ihm der amerikanische Chefkorrespondent der großen Nachrichtenagentur INS, Kingsbury Smith am Sonntagabend vorlegte: „Der Ausbruch eines dritten Weltkrieges kann vermieden werden, wenn die Vereinten Nationen die Ruhe bewahren, wenn Prestigerücksichten im Interesse des Friedens geopfert werden und wenn die Atombombe im Koreakrieg nicht angewendet wird.

Vermittlungsversuche in Korea? Dreizehn Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen in Asien und dem Nahen Osten haben China und Nordkorea am Mittwoch aufgefordert, den 38. Breitengrad in Korea nicht zu überschreiten. Eine Antwort aus Peking liegt noch nicht vor, doch könnte man in diesem Schritt einen Lichtblick in der schwierigen Lage sehen.

Die Truppen der 8. Armee haben inzwischen eine neue Auffangstellung bezogen. Der wichtige Hafen Wonsan ist in roter Hand.

Die Haltung der USA zum deutschen Verteidigungsbeitrag ist für uns Deutsche bekanntlich im Hinblick auf unsere heutige wirtschaftlicher Abhängigkeit von wesentlicher Bedeutung. Jedem, der noch die vergangenen Hungerjahre miterlebt und miterlitten hat, ist klar geworden, was alles für uns von dem Wohlwollen oder der Feindschaft des reichen Amerikaners abhängen kann. Während sich also im Bundestag die einzelnen Parteimänner die Köpfe heiß reden wegen der Remilitarisierung und dem deutschen Verteidigungsbeitrag, bezeichnete jetzt der amerikanische Hohe Kommissar Mc Cloy einen ernsthaften Entschluß des ganzen deutschen Volkes zur Teilnahme an der Verteidigung Europas als maßgebend für die Haltung der Vereinigten Staaten. Die Entscheidung einiger Menschen oder Gruppen könne in Washington nicht anerkannt werden.

Diese Erklärung wird dem SPD-Vorsitzenden Dr. Schumacher gut gefallen, denn sie entspricht ganz seiner Forderung nach einem Volksentscheid.

Bundeskanzler Dr. Adenauer wurde am 3. Dezember von dem Landesparteitag der CDU Rheinland erneut zum ersten Landesvorsitzenden gewählt.

Der alte Herr spielt mit seinen 75 Jahren immer noch eine hervorragende Rolle sowohl als Kanzler in der Bundesregierung wie auch als Parteiführer der CDU. Hiesige Politiker, die ihn persönlich kennen lernten, schätzen ihn wegen seiner unermüdlichen Arbeit um Deutschlands Gleichstellung in der Reihe der europäischen Staaten. Noch vor wenigen Tagen überreichte er im Namen der Bundesregierung den alliierten Hohen Kommissaren ein Sicherheitsmemorandum, aus welchem unter anderem hervorgeht, daß ein deutscher Verteidigungsbeitrag seiner Ansicht nach nur bei völliger Gleichberechtigung in Frage kommt.

Im Höllenfeuer.

Wie aus Bremen vom 27. November gemeldet wird, sagte der Hohe Kommissar Mc Cloy vor seiner Abreise aus Bremen, wenn er Dante (bedeutendster ital. Dichter, lebte 1265—1321 und schrieb u. a. „Hölle", „Fegefeuer" und „Himmel") gewesen wäre, hätte er die Hölle folgendermaßen geschildert: Zur Linken Bürgermeister Kaisen (aus Bremen), zur Rechten Bürgermeister Brauer (aus Hamburg), er selber in der Mitte und dazu verurteilt, mit diesen ein vierundzwanzigstündiges Gespräch über Schiffbau und Schiffahrt zu führen, es wären zwei hartnäckige Verfechter hansischer Interessen! Mc Cloy meinte, daß die Schiffbau- und Schiffahrtseinschränkungen schrittweise beseitigt werden müßten. Jedoch könne er allein keine Entscheidungen treffen.

Berlin. Der Ministerpräsident der Ostzone, Grotewohl, hat dem Bundeskanzler in Bonn einen Brief geschrieben, in dem er die Bildung eines gesamtdeutschen Rates im Geiste „ehrlicher Verständigung" vorschlägt. Dieser Rat soll je 6 Vertreter aus West- und Ostdeutschland haben; er soll Wahlen zu einer Gesamtdeutschen Nationalversammlung vorbereiten. Bundeskanzler Dr. Adenauer soll beim Empfang des Briefes gesagt haben, er sei nicht bereit, dazu einen Kommentar zu geben.

Die neu angekündigte Steuerreform, mit der sich die Ausschüsse des Bundesfinanzministeriums zur Zeit beschäftigen, soll nun wieder den schlapp gewordenen Geldbeutel der Regierung auffüllen. Durch Mehreinnahmen sollen Etatlücken geschlossen werden und da fallen zunächst die meisten dieser Vergünstigungen weg.

Die betroffenen Kreise werden über diese neuen Maßnahmen wenig erfreut sein denn ursprünglich hatte man der letzten Steuerreform eine Lebensdauer bis 1952 vorausgesagt.

Prag. In einem großen Schauprozeß wurden wieder Würdenträger der römisch-katholischen Kirche zu langjährigen Strafen verurteilt.

Aus der Heimat

Neunkirchen. Wenn der Heimatverein zu einem Heimatabend einladet, so muß man sich schon frühzeitig auf die Socken machen, um einen Platz zu erwischen. So war es auch am Samstagabend wieder, der große Saal von Moritz konnte die vielen Besucher kaum fassen. Als Gäste waren Bürgermeister Roth, Mitglieder der Gemeindevertretung und Landrat Büttner anwesend, was dankbar anerkannt wurde. Lehrer Fromme eröffnete als Vorsitzender des Vereins den Abend mit einer Ansprache, in welcher er auf die Arbeit und die Bedeutung des Vereins hinwies. Nun folgten Lichtbilder aus vergangenen Tagen, gemischt und gewürzt mit Vorträgen und Erläuterungen in heimischer Mundart von Walter Giebeler. Zunächst Aufnahmen von Neunkirchen um das Jahr 1880. Welch grundlegende Veränderung ist in diesen 70 Jahren eingetreten. Wenn man um die 80er Jahre von Sauers Mühle zum Ort blickte, so waren die ersten Häuser bei Kliebes und Gamanns, das ganze ein Wiesengrund bis dahin, durchwunden von einem Weg, der heutigen Löhrstraße. Die alte Kirche und das alte Pfarrhaus mit Scheune blickten von der Höhe, dahinter statt des heutigen Tannenwaldes ein Eichenwald. Vom Bahnhof und vom Rasberg aus sah der Ort nicht anders aus; altes vertrautes Heimatdorf. Wie mag das Leben da noch so einfach und ruhig verlaufen sein, die Bedürfnisse waren bescheiden, die Arbeitszeiten waren wohl lang, aber nicht so erregend wie heute. Telefon, Auto, Radio und den ganzen modernen Krempel kannte man nicht und abends wurde die Steinölslampe angemacht. Wir sahen Bilder aus dem Ort, die Kölnerstraße von Bremers aus gesehen, im Schmuck der alten Bäume mit Straßengraben und dem nötigen Straßendreck, „ahl Sällersch Haus" auf der Dorfbach mit Sannchen auf der Basaltsäule sitzend, die Alte Post mit dem ersten und einzigen Telefon, den alten schönen Tannenwald auf der Ley, ein Bild von „Unter den Eichen". Es folgten Bilder aus dem täglichen Leben, Transport eines Weinbrennerschen Dampfkessels, gezogen von vielen Pferden mit Weidts Fritz an der Spitze, die alten Gruben im Kunstertal mit Grubenaufnahmen, dabei der ehrwürdige Steiger Neuser, Bilder vom Hohenseelbachskopf in früheren Zeiten, Gruppenaufnahmen von Jungen und Mädchen, von Anton Pieks Kapelle und viele andere, die wir nicht alle nennen können. Auch eine Serie Bilder vom Bombenangriff am 2. März 1944 wurde gezeigt. So verfügt der Heimatverein über ein großes, von Fritz Fromme emsig gesammeltes Bildarchiv, zum Nutzen und zur Freude für uns und spätere Generationen. Anderen Orten zur Nachahmung bestens empfohlen! Wenn man nun fragt, ob denn der Abend gefallen hat und ob sein Zweck, Heimatliebe und Heimatfreude zu bereiten, erfüllt wurde, so müssen wir einstimmig mit dem Publikum sagen: „Ja, macht weiter so!" Wenn Fritz Fromme am Schluß den Männern des Salchendorfer Hornsextetts seinen ganz besonderen Dank für ihre freundliche Mitwirkung aussprach, so sprach er jedem der Anwesenden aus dem Herzen. Diese schönen trauten Heimatlieder waren etwas fürs Gemüt, sie gaben dem ganzen Abend Liebe und Wärme. — Eine Wiederholung am Sonntagnachmittag fand ebenfalls dankbare Zuhörer.

— Schwacher Frost und mäßiger Schneefall kennzeichnen das Wetter der Woche. Am ersten verkaufsfreien Sonntag war der Verkehr in den Geschäften mäßig, wie ja auch dieser Sonntag der „kupferne" heißt und ein erstes Anlaufen des Weihnachtsgeschäftes bedeutet. Die Geschäfte zeigen in allen Erzeugnissen eine Auswahl an schönen Sachen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, wie nie zuvor und man merkt nichts von Warenknappheit, die sich allerdings für denjenigen, der die Waren beschaffen muß, sehr deutlich abzuzeichnen beginnt. Knapp ist und bleibt Bargeld, davon müßte mehr gedruckt werden. Nun ist es wiederum so, daß man mit einem Wenig wirkliche Festfreude bereiten kann, wenn das Geschenk von Herzen kommt. So sollte es jeder halten, der schenken möchte, einen schmalen Geldbeutel hat und sich den Sinn für die schöne Weihnachtszeit erhalten hat. Ach, wie vielen ist dieser Sinn verloren gegangen durch die vielen schweren Jahre die hinter uns liegen, durch die täglichen Forderungen und Belastungen, durch den verhangenen Blick in die Zukunft. Wir wollen alles nicht so schwer nehmen, unsere Pflicht tun und es einem Höheren überlassen, uns über alle Fährnisse hinwegzuführen.

Neunkirchen. Der Kulturring Siegerland-Wittgenstein hielt zusammen mit dem Vorstand des Heimatvereins eine Zusammenkunft ab, um die Möglichkeit der Bildung einer Freiengründer Kulturgemeinde zu besprechen. Ein Zusammenschluß aller an kulturellen Veranstaltungen interessierten Personen im Freiengrund würde es ermöglichen, daß wir von den vielen schönen Dingen, welche in Siegen, Weidenau und Hilchenbach geboten werden, auch etwas mitbekämen. Auch könnten die Mitglieder einer Freiengrunder Gruppe bei Teilnahme an Veranstaltungen in der Stadt Siegen Preisermäßigungen erlangen. Herr Fromme hob hervor, daß wir vor längeren Jahren hier in der Arbeitsgemeinschaft einen Zusammenschluß aller Kulturfreunde gehabt hätten, dessen Arbeit viel Freude bereitet hat. Es wurde zunächst ein vorbereitender Ausschuß gebildet.

— Amtsgerichtsrat a. D. Dr. Dösseler, Schwiegervater des im Krieg gefallenen Amtsgerichtsrates Friedrich Schneider in der Altenbergstraße, feierte am 7. Dezember den 91. Geburtstag. Wir gratulieren!

— Bei der Firma Freier Grunder Eisen- und Metallwerke feierten Ernst Petri und Alfred Böcking und bei der Firma Carl Schreiber Paul Bieler und Paul Gudelius ihr 25. Arbeitsjubiläum. Den Jubilaren unseren herzlichsten Glückwunsch.

— Dr. med. Albert Roth, ein Sohn unserer Gemeinde, konnte sein 25jähriges Jubiläum als Arzt in Niederschelden feiern. Wir gratulieren! Dr. Roth erfreut sich in Niederschelden großer Beliebtheit.

— Studienassessor Herbert Weidt aus Neunkirchen wurde mit Wirkung vom 1. Dezember zum Studienrat an der Aufbauschule in Hilchenbach ernannt und erhielt eine Planstelle.

Oeffentliche Arbeiten in Neunkirchen.

In Neunkirchen wurden im Laufe des Jahres zahlreiche öffentliche Arbeiten durchgeführt. Einen wesentlichen Raum nehmen die umfangreichen Straßenarbeiten ein. Die Löhrstraße Altenbergstraße, die Straße zum Werk Capito und der untere Teil der Gartenstraße wurden mit einer neuen Decke versehen. Der obere Teil der Gartenstraße wurde vollständig erneuert und mit einer Tränkdecke ausgestattet. Die Hochstraße wurde gepflastert, die Wiesen- und Hellerstraße ausgebessert. Über die Heller an der Straße nach Altenseelbach wurde eine neue breitere Brücke gebaut. Die Bahnübergänge an der Frankfurterstraße, Bahnhofstraße und der Straße nach Altenseelbach wurden in Ordnung gebracht. Auch wurde die Straßenbeleuchtung wieder in Gang gesetzt. In den Schulen wurden umfangreiche Innenarbeiten ausgeführt und neue sanitäre Einrichtungen eingebaut. Eine Schulbaracke mit zwei Klassenräumen wurde auf dem Schulhof errichtet. Die Turnhalle erhielt ein neues Dach und einen neuen Fußboden. Die neue Pumpstation mit Enteisungsanlage erwähnten wir bereits an anderer Stelle. Für die neue Siedlung am Kirchberg wurde eine Wasserleitung gebaut und Kanalisation gelegt.

Die Omnibusse der Freien Grunder Eisenbahn verkehren auf der Strecke Oberwilden-Herdorf auch an den **Sonntagen,** am **10. und 17. Dezember** nach folgendem Fahrplan:

Oberwilden ab:	11.05	14.10	15.10	18.40
Herdorf an:	11.31	14.36	15.36	19.06
Herdorf ab:	9.35	13.40	14.40	18.10
Oberwilden an:	10.01	14.06	15.06	18.36

Ob der Sonntagsverkehr allgemein eingeführt wird, steht noch nicht fest.

— Am 6. und 7. Januar soll in Neunkirchen im großen Saal des Gasthof Moritz die Kreisverbandsausstellung der Geflügelzüchter des Siegerlandes stattfinden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

— Der „Kloasoawend" ist nun auch vorbei. Auch dieses Jahr hat der „Kloas" die artigen Kinder mit seinen guten Gaben bedacht, während die ungezogenen die Rute zu spüren bekamen. Auch zahlreiche kleine „Klöaße" konnte man durchs Dorf ziehen sehen. Dieses artete aber in einigen Fällen in Bettelei aus.

— Ein paar alte Neunkirchener standen vor dem Schaufenster eines Möbelgeschäftes und betrachteten sich ein dort ausgestelltes Schlafzimmer. Da sagte der eine: „Doa weiß ech net, wie ech mech ah deäm Beädde beneäme sall. Bet däm ahle geplackte Noachtshämd baßt'mr net doa nah on stüeßt m'r moal bed'm Noachtsdöppche doagäh doa äß gleich en Schroamm deänn. Wat äß dat üwwerhaupt für Holz? D'r ähr soahte Mahagoni, d'r anner Kirschbaum, du soahte dä drätte. ech glöwen et äß Sößholz!"

Salchendorf — Siedlung Hell.

Im Tal der Zobach kurz vor dem Zusammenfluß der Arbach liegt die Hell, an die sich nach Norden die Schäferwiese anschließt. Es ist ein schönes Tal, das weiten Ausblick bietet auf den Birkenwald (in dem keine Birken stehen), den Pfannenbergskopf mit den mitten im Walde gelegenen großen Anlagen der Grube Pfannenberger Einigkeit. Weiter östlich reihen sich an die Haubergsrücken mit der sogenannten Schränke und den Schachtanlagen der Grube Brüderbund. Nordwestlich liegen die Häuser der alten Kolonie längs der Landstraße nach Siegen. Anschließend nach Westen sehen wir das Dorf Salchendorf, Teile von Neunkirchen mit den Höhenrücken der Malscheid, des Hohenseelbachskopfs und der Grube Wolf.

Der Wohnungsnot kann nur wirksam begegnet werden durch Schaffung von neuem Wohnraum. So ist denn aus der Not geboren die Kreiswohnungs- und Siedlungsbau G. m. b. H. die als Trägerin der Siedlung genannt wird. Ein großes Schild am Wege schreibt die Planungsarbeiten dem Bauamt Siegen zu, während als ausführende Firma das hiesige Baugeschäft Franz Krumm genannt wird, die Bauaufsicht liegt in den Händen des Architekten Albrecht Krumm, Salchendorf, die gärtnerische Gestaltung der Gesamtanlage ist dem Gärtner Erich Dietrich, Salchendorf übertragen worden.

Das Siedlungsgelände hat viele Vorzüge. Es ist durch die umliegenden Wälder und Höhenzüge wind- und wettergeschützt, hat Sonne von allen Seiten und läßt allen Siedlerstellen den freien Blick über die schöne Landschaft rundherum.

Die ersten sieben Einzelhäuser und zwei Doppelhäuser mit insgesamt 11 Wohneinheiten werden noch vor Weihnachten bezogen werden, einige Familien sind schon eingezogen. Weitere zehn Wohneinheiten sollen im nächsten Jahr bezugsfertig werden.

Jede Siedlerstelle umfaßt 90 Ruten und ermöglicht durch ihren guten Boden eine weitgehende Selbstversorgung.

Die ersten elf Familien, die die Siedlung beziehen, sind: Paul Diehl, Ewald von der Heyden, Otto Hoch, Fritz Jud, Wilhelm Krumm, Ww. Margret Müller, Alfred Schäfer, Rudolf Schäfer, Willi Schneider, Hermann Waldschmidt und Ernst Weber

Salchendorf. Das Gemeindebüro bleibt vorläufig am alten Platz. Es wurde lebhaft darüber debattiert, ob das Gemeindebüro in die Wohnung des Bürgermeisters verlegt werden soll, jedoch konnte sich die Gemeindevertretung nicht darüber entscheiden und setzte den Punkt von der Tagesordnung ab. Die Gemeindevertretung war im weiteren Verlauf der Sitzung einstimmig der Auffassung, daß nach Entlassung der Schreibkraft und die dadurch entstehenden Mehraufgaben des Bürgermeisters, dessen Entschädigung viel zu niedrig sei. Die Erhöhung der Aufwandsentschädigung des Bürgermeisters soll deshalb beantragt werden.

Altenseelbach. Am gestrigen Donnerstag feierte Frau Henriette Pitz (Gasthaus zum Hohenseelbachskopf) im großen Kreise ihrer Verwandten und unter herzlicher Anteilnahme der Dorfbewohner ihren 80. Geburtstag. Der hiesige Männergesangverein, der Posaunenchor und der Gemischte Chor erfreuten und ehrten die Jubilarin durch wohlgelungene Chöre und Weisen. Frau Pitz kam 1902 von Ernsdorf bei Kreuztal nach Altenseelbach und heiratete hier den Gastwirt Wilhelm Pitz. Gemütvoll, redlich und derb, so ist „Pitz Jettche" weit über die Dorfgrenze hinaus als Gastwirtsfrau bekannt und beliebt. Nach dem Tode ihres Mannes im Jahre 1939 hat sie tatkräftig ihren Betrieb alleine weitergeführt, bis sie im vergangenen Jahr schwer erkrankte. Dank ihrer guten starken Art hat sie sich trotz ihres hohen Alters gut erholt. Da sie damals bereits tot gesagt wurde ist anzunehmen, daß sie nun ein ganz besonders hohes Alter erreicht. In dieser Hoffnung unseren herzlichen Glückwunsch!

Struthütten. In einer Versammlung der Haubergsgenossenschaft berichtete der Haubergsvorsteher Willi Zöllner über die getätigte Aufforstung. Zirka 50 000 Fichten, Esche, Ahorn und Eichen sind angepflanzt worden. Die Unkosten wurden zum größten Teil durch Beihilfe gedeckt. Der Haubergsvorsteher führt Klage, daß zum Abdecken von Gräbern Tannenäste von jungen Fichten bis in die Spitze abgehauen werden. In Zukunft wird jeder Frostfrevel strafrechtlich verfolgt.

— Der Ort Struthütten zählt 1674 Einwohner. Hiervon 81 über 70 Jahre alt. Die Gemeinde hat auch eine große Zahl Vertriebene, Flüchtlinge und Evakuierte aufgenommen.

Struthütten. Unseren lieben Alten herzliche Glückwünsche zum Geburtstag: Am 1. 12. wurde Friedrich Albert Hirz 78 Jahre, am 2. 12. Karl Klöckner 81 Jahre, am 9. 12. Frau Ww. Karl Stünn (Gläsers Modder) 81 Jahre, Johann Drogi ebenfalls am 9. 12. 77 Jahre alt.

Wiederstein. Einen Keiler von 120 Pfund schoß Franz Daub aus Neunkirchen auf eine Entfernung von 40 Metern. Durch die Bemühungen der Gebrüder Daub werden im hiesigen Jagdrevier die Schwarzkittel ziemlich kurz gehalten. Trotzdem sind in der Wiedersteiner Gemarkung die Wildschäden noch ziemlich groß. Besonders die Hirsche richten in den 20—30 jährigen Fichtenkulturen umfangreiche Schälschäden an.

Wahlbach. Die Eheleute Walter Sartor und Frau, Klara geb. Müller feierten am 4. Dezember ihre Silberne Hochzeit. Am gleichen Tage feierte ein Sohn der Familie, Günther Sartor, und Frau, Leni geb. Ginsberg aus Altenseelbach ihre Grüne Hochzeit. Die Eltern der Frau Sartor hatten im Herbst Goldene Hochzeit. Die „Hellerthaler" wünscht allen drei Paaren nachträglich noch alles Gute.

Burbach. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein Ortsstatut über den Bebauungsplan festgelegt. Der Vertrag über den Erweiterungsbau der Landhausklinik wurde genehmigt.

— Die Burbacher hatten mit ihrer Kartoffelkäferbekämpfung mehr Glück als die Wildener. Hier endete der Kampf 1 : 0 für die Burbacher. Da der Kartoffelkäferbekämpfungsaktion auch noch eine Kuh zum Opfer fiel, erhöhte sich das Ergebnis auf 2 : 0.

Burbach. Im gesamten Amtsbezirk Burbach — umfassend die Standesämter Neunkirchen, Burbach und Niederdresselndorf — wurden im Monat November 1950 insgesamt 20 Geburten, 15 Eheschließungen, 10 Sterbefälle, 2 Kriegssterbefälle und 2 Totgeburten registriert.

Unterwilden. Unseren herzlichen Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit entbieten wir nachträglich den Eheleuten Julius Kadenbach und Frau, Elisabeth geb. Schreck. Herr Kadenbach, in Niederhövels geboren, war lange Jahre als Lokomotivführer und später als Werkstättenleiter bei der Freien Grunder Eisenbahn tätig.

Wilden. Am 5. Dezember wurde Wwe. Elisabeth Kring 82 Jahre alt. Frau Kring, die sich in Wilden allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat in ihrem Leben viel Schweres durchmachen müssen. Die „Hellerthaler" wünscht dem Geburtstagskind einen schönen und friedlichen Lebensabend.

— In der Gemeinde Wilden sind umfangreiche Urbarmachungsarbeiten im Gange. Von der Haubergsgenossenschaft Mittel- und Oberwilden wurden zwei Stücke im Gesamtumfang von etwa 22 ha auf dem Dicker und im Johanniswieschen zur Verfügung gestellt. In Unterwilden wird am Bautenberg und in der Dell gerodet.

— In diesem Jahr wurde der Gemeinde durch Erschließung des Stollens Landeskrone eine neue Wasserquelle nutzbar gemacht. Da dieser Stollen selbst in den trockensten Zeiten immer noch 94 Liter gutes Wasser pro Minute liefert, hat Wilden jetzt Trinkwasser im Überfluß. Es war geplant, die Gemeinde Rinsdorf noch mitzuversorgen. Jedoch scheiterte dieses Projekt an finanziellen Schwierigkeiten. Rinsdorf erschließt zur Zeit eigene Quellen.

Landeskroner Weiher unter Naturschutz. Das Gebiet des Landeskroner Weihers im Gebiet der Gemeinden Wilden, Wilnsdorf, Gilsbach und Würgendorf ist durch eine Anordnung des Oberkreisdirektors Dr. Moning unter Naturschutz gestellt worden. Durch diese Anordnung wurde eine rechtliche Handhabe geschaffen, daß dieser schöne Landschaftsteil in seinem jetzigen Zustand erhalten werden kann und daß geschmacklose Verunstaltungen verhindert werden können. Vom Standpunkt des Heimatfreundes aus ist diese Maßnahme zum Schutz der Landschaft nur zu begrüßen.

Würgendorf. Das alte Backhaus, das schon lange nicht mehr benutzt wird, soll nun abgebrochen werden. Da eine Reparatur nicht mehr lohnte, hat die Gemeinde das Backhaus auf Abbruch verkauft.

Würgendorf. Am 12. Dezember soll die neue Umgehungsstraße am Allendorfer Berg dem Verkehr übergeben weroen.

In **Würgendorf-Wasserscheide** ist der Bau von 9 Siedlungshäusern geplant. Diese sollen gegenüber dem Bahnhof errichtet werden. Die Bauaufsicht übertrug man dem Architekten F. W. Hoffmann aus Burbach.

Für die Gemeinde **Würgendorf** wurden als Schöffen Willi Türk und Emil Scholl gewählt.

Niederdresselndorf. Die Fürsorgerin der Inneren Mission, Frau Priedigkeit, betreut ab 1. 12. 1950 den gesamten Amtsbezirk Burbach, nachdem die Fürsorgestelle in Neunkirchen aufgelöst und die dortige Fürsorgerin, Frl. Trappmann, nach Olpe versetzt worden ist.

Lippe. Vorige Woche wurde die Erhöhung der großen S-Kurve der Gambach — Reichsstraße 54 — fertiggestellt. Dadurch dürfte eine wesentliche Verkehrserleichterung, besonders für die ortsunkundigen Kraftfahrer, auf der gefährlich abschüssigen Straße erreicht werden.

Lützeln. Bürgermeister Emil Herr und stellvertr. Bürgermeister Emil Hermann wurden von der Gemeindevertretung einstimmig wiedergewählt.

Lützeln. Die Straße von Lützeln zur Bundesstraße 54 über den Lipper Flugplatz befindet sich in einem verheerenden Zustand. Nach dem Kriege sind an dieser Straße noch keinerlei Instandsetzungsarbeiten vorgenommen worden. Mehrere Vorstellungen bei den zuständigen Behörden waren ohne Erfolg, da man sich nicht darüber einigen konnte, wer die Straßenarbeiten bezahlen sollte. Die Gemeinde Lützeln ist hierzu nicht in der Lage. Auch die Bemühungen der Bundespost, die diese Straße täglich mit ihren Omnibussen befahren muß, waren bisher erfolglos.

Oberdresselndorf. Kaufmann Johannes Reichel und Schreinermeister Heinrich Wahler wurden von der Gemeindevertretung als Schöffen für Oberdresselndorf gewählt.

Wilgersdorf. Zum neuen Bürgermeister wurde Albrecht Jost gewählt. Der bisherige Gemeindedirektor Adolf Dries führt bis auf Weiteres die Gemeindegeschäfte im Auftrage des neuen Bürgermeisters weiter.

— Seit Kriegsende wurden in der Gemeinde 18 Häuser fertiggestellt, weitere 14 Häuser befinden sich im Bau. Das ist für eine kleine Gemeinde eine große Leistung. Fünf Siedlungshäuser werden auf dem ehemaligen Haubergsgelände „in der Groobe" am Dillbrechter Weg errichtet. Das Gelände wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Sämtliche Häuser sind zum großen Teil durch Eigenleistung erstellt worden. — In der Dorfmitte wird ein neuer schöner Laufbrunnen errichtet.

Herdorf. Am 9. Dezember vollendet Schweisfurths Oma, Wwe. Auguste Schweisfurth geb. Zöllner das 96. Lebensjahr. Schweisfurths Oma, die in Struthütten geboren wurde, entstammt einer langlebigen Familie, denn auch ihre Schwester steht bereits im 94. Lebensjahr. Sie wohnt mit ihrer Tochter Marie zusammen, bei der sie die beste und liebevollste Pflege genießt. Die Herdorfer Einwohnerschaft, bei der sie sich eines hohen Ansehens und großer Beliebtheit erfreut, zahlreiche Bekannte und Freunde sowie ihre Kinder, Enkelkinder und Urenkel werden ihr an ihrem Ehrentag ihre Glückwünsche darbringen. Die „Hellerthaler Zeitung" schließt sich ihnen mit den besten Wünschen an.

Herdorf. Wie wir erfahren, wurde das Herdorfer Postamt nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, von einem Koblenzer Architekten, sondern durch den Burbacher Architekten F. W. Hoffmann neu gestaltet. Das Postamt war nach dem Umbau von einem Vertreter der Oberpostdirektion als das schönste im Kreise Altenkirchen bezeichnet worden.

— Im Gegensatz zum Lande Nordrhein-Westfalen erhalten die Gemeinden vom Lande Rheinland-Pfalz keine Schlüsselzuweisungen. Die finanzielle Lage der Gemeinde Herdorf ist dadurch sehr schwierig. Herdorf, das mit über 5000 Einwohnern die zweitgrößte Gemeinde des Kreises Altenkirchen ist, besitzt noch nicht einmal eine Kanalisation. Unter den gegenwärtigen schlechten Verhältnissen ist an die Anlage einer solchen auch nicht zu denken.

— Die Angelegenheit des selbstständigen Amtes Herdorf, die schon lange die Gemüter erregt, wird in den nächsten Wochen durch das Bezirksverwaltungsgericht Koblenz entschieden. Wie man hört steht die Angelegenheit für Herdorf sehr günstig.

Herdorf. Nachdem die Rohrleitungen soweit fertiggestellt sind, wird in Kürze die Herdorfer Wasserleitung an die Dermbacher Leitung angeschlossen. Damit wird dann wohl hoffentlich dem leidigen Wassermangel in Herdorf ein Ende gesetzt.

Herdorf. Der hiesige Verband der Körperbehinderten, Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen umfaßt mehrere hundert Mitglieder und zeichnet sich durch Regsamkeit der Leitung aus. Diesmal gelang es ihr, die 2. Vorsitzende des Landesverbandes, Frau Erika Becker, als Referentin über das neue Bundes-Versorgungsgesetz zu gewinnen, die in vorbildlicher Weise das neue Gesetz erläuterte. Bürgermeister Löb wohnte der sehr gut besuchten Versammlung bei.

— Diebe, die mehrere Zentner Halbfertig-Eisen gestohlen hatten, konnten nach kurzer Zeit durch die Polizei ermittelt und das Diebesgut bei einem auswärtigen Alteisen-Großhändler beschlagnahmt werden.

— Das religiöse Schauspiel Calderons „Die Geheimnisse der heiligen Messe", das vor etwa 300 Jahren gedichtet wurde, kam hier in der kath. Pfarrkirche durch eine süddeutsche Passionsspielgruppe in Anwesenheit vieler Gläubiger zur Aufführung.

— Ein Halbwüchsiger wurde von der Polizei erwischt, nachdem er mit der Luftbüchse im Feld einen Hasen durch Kopfschuß erlegt hatte. Er behauptete zunächst, den Hasen nur durch Zufall getroffen zu haben, als er auf einen Vogel schoß. Die Polizei beschlagnahmte Jagdbeute und Büchse. Ein Ge-

tsverfahren wird folgen. Das Auftauchen von Luftbüchsen Herdorf veranlaßt die Polizei, die Eltern davor zu warnen, Weihnachten Luftgewehre zu schenken, da ihre gesetzliche utzung so gut wie unmöglich ist, indem nämlich ihr Geuch in geschlossenen Wohnsiedlungen wie auch in der Feldoder im Walde strafbar und auch gefährlich ist. Nur in len, wo für Menschen keinerlei Gefahr besteht, getroffen werden, darf das Luftgewehr in Aktion treten, was so nlich niemals zutrifft. Auch aus Gründen des Vogelschutzes ß der Kauf von Luftbüchsen durch die Eltern an die Judlichen stets bedauert werden.

Herdorf. Zwischen Herdorf und Sassenroth hielt sich am ttwoch ein Wanderschäfer mit einer Herde von über 300 afen auf.

Dermbach. Die Straße von Struthütten nach Dermbach indet sich in einem katastrophalen Zustand. Da diese Straße zur Gastwirtschaft Gerhardus eine Kreisstraße 2. Ordnung ist auch der Krs. Altenkirchen zur Unterhaltung verpflichtet.

Sassenroth. An der Ecke Heidrich stieß ein Lastkraftwagen einem Personenwagen zusammen. Es gab starken Materihaden. Hier befindet sich eine so enge Straßenstelle, daß i Wagen nicht aneinander vorbeikommen. Die Absicht der raßenbauverwaltung, durch Niederlegung eines Teiles des uses Heidrich, das ein besonders markantes Siegerländer lkenhaus darstellt, die Gefahrenstelle zu beseitigen, wurde her leider nicht in die Tat umgesetzt.

Aus der Stadt Siegen. Im Zuge des Wiederaufbaues ha das Gesundheitsamt für den Stadt- und Landkreis Siegen d das Katasteramt am Herrengarten ein neues stattliches bäude bezogen. Auch das Gebäude der Siegerländer Knappft ist in großzügiger, zweckentsprechender Form wieder neu s den Trümmern entstanden. Das Gebäude des Arbeitsam am Löhrtor. im letzten Kriegsjahr schwer angeschlagen und bewohnbar ist nun ebenfalls wiederhergestellt. Die schöne ite Bahnhofstraße mit der neuerbauten Siegbrücke zeigt, welch großzügiger Weise man beim Wiederaufbau der Stadt Erfordernissen einer kommenden Entwicklung entgegennmt. Die Verbreiterung der an die Bahnhofstraße anschlieden Einmündung am Kölnertor steht noch bevor, eine nigung zwischen der Stadt und den zahlreichen Grundbeern hat noch nicht erzielt werden können. An der Ecke Sandaße-Hindenburgbrücke entsteht ein ganz großzügiger Geschäftsusneubau der Firma Reichwald. Die ganze geschäftliche twicklung scheint sich aus der Oberstadt mehr in die Unterdt zu verlegen, wenn auch durch das Bestehen des Kaufhofes Markt nicht zu befürchten ist, daß die in der Oberstadt ch bestehenden großen Baulücken im Laufe der Zeit geschloswerden. — Die Stadt plant die Errichtung einer großzügin Stadtrandsiedlung in der Umgebung der früheren Grube te Dreisbach.

Rödgen. Pfarrer von der Heide aus Gelsenkirchen wurde das hiesige Kirchspiel gewählt.

Siegen. Die 74jährige Frau Johanna Trapp aus Geisid geriet in der Sandstraße unter einen Lastwagen und ist rz darauf an den Verletzungen gestorben.

Verbrecher gefaßt. Wir berichteten in der vorigen Woche, ß in Niederschelden ein Mann festgenommen wurde, dem an mehrere Straftaten nachweisen konnte. Mittlerweile t man nun festgestellt, daß man einen ganz verwegenen gel gefangen hat. 29 Einbrüche und 15 Diebstähle hat er bis t zugegeben. Auch hat er den am 15. Februar 1950 beim chener Walzwerk begangenen Versuch eines Lohngeldraubes ngestanden.

Straßenwetterdienst. Für die Wintermonate ist wieder ein traßenwetter- und Warndienst eingerichtet. Zu jeder Tages- d Nachtzeit können Interessenten unter den Rufnummern iegen 1447 und 1448 Auskünfte über den Zustand der wichsten Straßen einholen.

— In diesem Herbst sind wieder regelmäßige Kraftpostverndungen von Siegen über Burbach nach Limburg und von iegen über Laasphe nach Biedenkopf eingerichtet worden.

Buschhütten. Hier ereignete sich ein Fall von Fahrerflucht. in älterer Mann stieg aus einem Lastwagen, wurde von einem ersonenauto angefahren und lebensgefährlich verletzt. Der ahrer fuhr weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern.

Biedenkopf. Jetzt wird sogar schon der Mist prämiiert. ie uns aus Biedenkopf berichtet wird, ist von der dortigen andwirtschaftskammer ein Stallmistwettbewerb ausgeschrien worden. Es ist zu diesem Zweck ein Preisrichterkollegium bildet worden, das Geldpreise und Anerkennungsurkunden verteilen hat.

Haiger. Auf der Landstraße zwischen Schönbach und Breitheid wurden zwei junge Mädchen überfallen. Während eins r Mädchen entfliehen konnte, wurde das andere vergewaltigt.

Der Fußball in der Heimat am 10. 12. 1950.

eisterschaftsspiele:

Landesliga Mittelrhein: SV Hönningen-Spfr. Herdorf. ach dem klaren Sieg über den schärfsten Widersacher VfL euwied, erwarten wir auch am Sonntag die Sportfreunde us Herdorf beim SV Hönningen in Front, trotzdem diese am orsonntag überraschend in Niederfischbach gewannen.

Bezirksklasse Siegerland-Olpe-Wittgenstein: FSV Neunkirjen-Svg. Rahrbach. Neunkirchen ließ am Sonntag durch nen klaren 7:1 Erfolg im Pokalspiel bei der Svg. Niedernorf aufhorchen. Nach einer Neuformierung der Fünferreihe heint sich diese nun auf ihre alte Schußkraft zu besinnen und esonders der Neunkirchener Anhang erwartet am Sonntag egen den Vertreter des Sauerlandes nach langer Zeit wieder inmal einen sicheren Erfolg.

Kreisklasse Siegerland: Viktoria Würgendorf-SV Altenseelach, TuS Salchendorf-HSC Hickengrund, Adler Burbach-Svg. Niederndorf, VfB Wahlbach-SuS Niederschelden Ref. Mit besonderem Interesse schaut der Freie Grund nach Würendorf, wo sich die Svg. Altenseelbach vorstellt. Will man in ltenseelbach den Anschluß zur Spitze nicht verpassen, muß in Sieg errungen werden, aber das wird in Würgendorf hr schwer sein. Den Ausgang halten wir vollkommen offen. Spannend verspricht auch das Spiel in Salchendorf zu werden, o sich die dortigen TuS-Leute mit ihren alten Bekannten om HSC messen. Große Chancen kann man den Hicken nicht inräumen, denn Salchendorf ist auf eigenem Platz sehr stark nd kaum gewillt, nach der empfindlichen Niederlage vom orsonntag wieder Punkte abzugeben.

Nach den letzten unglücklichen Spielen scheint man in Burbach einem Sieg sehr nahe denn Niederndorf hat bisher schlecht Tritt gefaßt und ist auch durch Spielersperren sehr benachteiigt also für Burbach ein Grund, das noch recht schmale Punktekonto aufzubessern.

In Wahlbach freut man sich auf den Besuch des Tabellenweiten. Die Reserve von Niederschelden hat sich bisher überaschend stark erwiesen und ist im Moment der ernsthafteste Verfolger von VfM Siegen. Sollten sich aber die Wahlbacher uf ihren alten Kampfgeist besinnen, würde es uns nicht wunern, wenn es zu einer Punkteteilung käme.

I. Kreisklasse Siegerland: SV. Plittershagen-TuS Struthütten. VfB Unterwilden-Spfr. Zeppenfeld.

Struthütten müßte sich am Sonntag durch einen Sieg in Plittershagen näher an den Spitzenreiter heranschieben könen. Aber Vorsicht ist geboten, trotzdem erwarten wir die Struthüttener in Front, die am Vorsonntag gegen die „Altiga-Mannschaft" von Spfr. Siegen zu gefallen wußte.

Der Tabellenvorletzte Unterwilden hat seine Anhänger bisher ehr enttäuscht und wird auch gegen die im Mittelfeld liegenden Zeppenfelder trotz Platzvorteils den Kürzeren ziehen.

Todesanzeigen. Walter Krombach, Siegen, 55 J. — Wwe. Wilhelmine Langeneckhardt, Obersdorf, 69 J. — Karl Utsch, Niederschelden, 82 J. — Karl Röder, Siegen, 79 J. — Helmut Koch, Siegen, 31 J. — Fabrikant Emil Schuppener, Kaan-Marienborn, 68 J. — Wwe. Emma Bär geb. Blecker, Salchendorf, 65 J. — Frau Hilda Groß geb. Ebener, Siegen, 43 J. — Frau Frieda Burbach geb. Busch, Buschhütten, 49 J. — Clemens Trapp, Geisweid, 63 J. — Adolf Bender, Eiserfeld, 31 J. — Wwe. Regine Vitt, Wilnsdorf, 70 J. — Emilie Utsch, geb. Schnell, Niederschelden, 30 J. — Wwe. Lina Hassel geb. Lotz, Salchendorf, 70 J. — Wirtschaftsprüfer Wilhelm Demandt, Siegen, 68 J. — Metzgermeister Heinr. Adler, Herdorf, 73 J. — Liselotte Klinkenberg, Gilsbach, 2 J. — H. A. Meiswinkel, Siegen, 86 J. — Frau Berta Heinbach geb. Grisse, Eiserfeld, 83 J. — Heinrich Emil Scholl, Gilsbach, 75 J. —

Für den gesamten Inhalt verantwortlich: Otto Braun.

Auf meine große Auswahl in preiswerten

Volks-Ausgaben

mache ich besonders aufmerksam.

Bücher v. **Storm, Schroer, Geisler, Tolstoi, Ganghofer, Zahn, Heer, Felicitas Rose** und viele andere **2.85, 3.85, 4.80, 5.80**

Alle grossen u. guten Neuerscheinungen der letzten Zeit.

Buchhandlung Otto Braun

Weihnachtspreisschießen

veranstaltet vom Schützenverein Altenseelbach

Preise: 1 Tafeluhr, 1 Armbanduhr, 1 Likör-Service 7—10 weitere Preise zur freien Wahl.

Am 10. Dezember: Neunkirchen, Hotel Brenner, 13—21 Uhr; Struthütten, Gasthof Bingener, 13—21 Uhr; Altenseelb., Gasth. Gaumann, 13—21 Uhr

Am 17. Dezember: Salchendorf, Gasthof Oerter, 13—21 Uhr; Zeppenf., Gasth. Gontermann, 13—21 Uhr; Altenseelb., Gasth. Gaumann, 13—21 Uhr

Am 26. Dezember: Schlußschießen in Altenseelbach Gasthof Gaumann, 13—20 Uhr **Anschließend Preisverteilung.**

Bedingung: 3 Schuß stehend freihändig, 8 m Entfernung mit Luftgewehr 4,4 mm.

Alle Schützen sind herzlichst eingeladen.

Schützenverein Altenseelbach.

1885 65 1950

Kaufhaus Heinrich Wienand

Herdorf.

Größtes und reichhaltigstes Lager Herdorfs und des Freiengrundes in

Haus- und Küchengeräten

Herden und Öfen

Porzellan und Glaswaren

Spielwaren

Große Auswahl in Kaffee- u. Tafelservicen und Geschenkartikeln

Fachdrogerie Geschw. SCHÖW

SALCHENDORF

empfiehlt zum Weihnachtsfest:

Schöne Geschenkkartons in Seifen und Parfümerien, Schokoladen und Pralinen

Weine, Spirituosen aller Art, Weinbrand und Liköre.

Durch rechtzeitigen Einkauf

haben wir trotz der gegenwärtigen Papierknappheit ein großes ausgewähltes Lager in

Briefpapierkassetten und Blockpackungen

vorrätig. Auf Wunsch Nameneindruck

Otto Braun

Große Auswahl in Jugendbüchern

von Spyri, Trott, Ury, Sapper, Reinheimer u. a. Carl May, Cooper, Gerstäcker, Wüstenhöfer u. a.

Christliche Bücher

Märchen-, Bilder- u. Malbücher in allen Preislagen

Buchhandlung Braun.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 17.30 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden im festen Glauben an seinen Heiland mein lieber Mann, mein treusorgender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Emil Scholl

im 75. Lebensjahre. Psalm 23.

In tiefer Trauer:
Dora Scholl geb. Lohr
Eleonore Ermert geb. Scholl
Ignatz Ermert
Karl-Heinz Ermert
nebst Angehörigen.

Gilsbach, Daaden, Herdorf, Wiederstein und Wahlbach, den 7. Dezember 1950.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 10. Dez., 14.30 Uhr statt.

Für alle Liebe und Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter danken wir herzlich.

Familie Hermann Bieler
Familie Alfred Türk
Familie Albert Halbach
und alle Anverwandte.

Neunkirchen Kr. Siegen.

Ihre Vermählung geben bekannt

Heinrich Reiffenrath
Grete Reiffenrath
geb. Schmidt

Neunkirchen Kr. Siegen, den 8. Dezember 1950.



Schlittschuhe

einfach und vernickelt vorrätig.

L. Düsberg

Möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee für Herrn gesucht.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Motorrad

„Rixe" 125 ccm., Sportmodell, 10 000 km gefahren, in bestem Zustand, wegen Autoanschaff. preiswert zu verk. Off. unter Nr. 501 an die Geschäftsst.

Preiswert zu verkaufen:

Zweiplattentischherd, neu, Kleinstmot. 220 V, 1/200 PS, Elektr. Eisenb. Mikrosk. o. Kippvorrichtung, Vogelkäfig (Messing) Schneeschuhe, 1,80 m mit Stöcken, Aquarium 41x27x28, Knochenknacke.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Gebrauchter, stationärer

Deutz-Diesel-Motor MJH 28

sehr günstig zu verkaufen.
Helmut Heinz, Sägewerk
Niederdresselndorf, Tel. 151



Technisch vollkommen Neu in Form und Farbe

Pelikan

Füllhalter
Drehstifte
Kugelschreiber
aller Markenfabrikate
sowie
Füllhalteretuis
in reicher Auswahl
und allen Preislagen
vorrätig

OTTO BRAUN

Gute trächtige **Kuh** zu verkaufen.



Neunkirchen Kölner Str. 89.

Evangelischer Gottesdienst, Sonntag, 2. Advent, 10. Dez. 1950.
Neunkirchen: 8.30 Adventsfeier für die Kinder, Pastor Achenbach; 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Beel, anschließend Christenlehre für den 2. Bezirk.
Donnerstag, 14. 12.: Im Vereinshaus Altenseelbach Altenfeier.
Burbach: 10 Uhr Pastor Bruckhaus; 11.15 Uhr Kindergottesdienst.
Mittwoch, 13. 12.: 15 Uhr Adventsfeier der Frauenhilfe im Konfirmandenhaus.
Würgendorf: 15 Uhr Gottesdienst, Pastor Bruckhaus (in der Kapelle).
Niederdresselndorf: 10 Uhr Pastor Germann (Burbach) in der Kapelle Holzhausen.
Herdorf: 10 Uhr Gottesdienst.
Struthütten: 9 Uhr Gottesdienst.

Katholischer Gottesdienst, Sonntag, den 10. Dezember 1950.
Neunkirchen: 7.30 Uhr hl. Meßopfer; 10.30 Uhr Hochamt.
Burbach: 9 Uhr hl. Meßopfer (Altersheim).
Herdorf: 6.45 Uhr Frühmesse, 8.15 Uhr Kindermesse; 9.30 Uhr Hochamt; 11 Uhr Spätmesse; 13.30 Uhr Christenlehre für Schulentlassene; 14.30 Uhr Christenlehre für Schulkinder.

Baptisten-Gemeinde Neunkirchen, Emilienstr., Sonntag, 10. 12. 10 Uhr Gottesdienst; 13 Uhr Sonntagsschule; 15.15 Uhr Gottesdienst.
Dienstag, 12. 12.: 20 Uhr Wortbetrachtung, Pred. J. Schoof.

Wir bieten alles auf für guten Weihnachtskauf!



Ja, alle Möglichkeiten vorteilhaften Einkaufs wurden ausgenutzt, um auch Ihnen für das Weihnachtsfest vorteilhafte Kaufgelegenheiten zu schaffen. Beachten Sie die Fenster und kommen Sie in unser Haus. Sie werden von der Auswahl überrascht sein.

Kaufhaus Kapp, Herdorf

Walter Hoffmann, Salchendorf
Kölner Strasse 225

Fachgeschäft für sämtliche Elektrogeräte

Beleuchtungskörper und Rundfunkgeräte
Elektroherde und Waschmaschinen
zu günstigen Zahlungsbedingungen

Fröhliche Weihnacht überall



wenn Sie Ihre Geschenke gut und praktisch wählen. Sie finden bestimmt das **Richtige** im

Kaufhaus Wenzel
Neunkirchen Bahnhofstr.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich:

Feine Offenbacher Lederwaren

Stadttaschen
Einkaufstaschen
Aktentaschen
Brieftaschen
Tresors
Schultertaschen
Schulranzen
Chaiselonguedecken
Wandbehänge

Neueingänge! Alles in großer Auswahl!

Heinrich Lutter Neunkirchen Löhrstrasse
Sattlermeister Fachgeschäft für Lederwaren

Für Weihnachten

Spielwaren aller Art
Puppen und schöne Puppenwagen, Geschenkartikel in Glas und Porzellan, Haushaltswaren
Textilwaren in schöner Auswahl
Günstige Preise

Konsum-Verein Zeppenfeld

Für das Weihnachtsfest

biete ich Ihnen eine

große Auswahl in Geschenkartikeln

aus **Glas, Porzellan, Kristall, Keramik Elektr. Geräte, Radios, Beleuchtungskörper, Herde, Öfen, Haushaltwaren**

Walter Klein, Burbach
Klempnerei und Installationsgeschäft

---

1 Eichen-Schlafzimmer
gebraucht, für DM 450.— zu verkaufen, ferner

ger. Eichen-Schlafzimmer
von DM 480.— an.

Eichen-Schlafzimmer
von DM 640.— an.

Rich. Jung, Unterwilden
Möbelhandlung

Neukirchener Abreißkalender

zu haben bei **OTTO BRAUN**



ALLEINVERKAUF:
Schuhhaus Heinrich Klein
Neunkirchen

Emmentaler Käse	500 g	-.95
Edamer Käse	125 g	-.38
Holländ. Gonda	125 g	-.55
echter Schweizer	125 g	-.60
Hess. Bauernkäse	10 Stück	-.75
Eier vollfrisch	Gütekl. B, 10 Stck.	2.80
Eier vollfrisch	Gütekl. C, 10 Stck.	2.50
Eier vollfrisch	Kühlhaus Kl. B, 10 Stck.	2.35

Bestellungen auf **Gänse** und Enten für Weihnachten nehme ich noch entgegen.

Das kleine Haus was sich große Mühe gibt·

Feinkost
A. Schmidt

Täglich frische
SAHNE
Konditorei Wingenroth, Neunk.

Hüte, Mützen
Krawatten, Selbstbinder
Schals und Pullover
bietet
LUDWIG SPIES
Neunkirchen, Bahnhofstraße

Küchen
in vielen Holzarten am Lager
Rich. Langenbach
BURBACH

Ski in allen Längen,
Skistöcke · Skiwachse
Schlitten
empfiehlt zu niedrigen Preisen
Karl Henrichs, Mühlenstr.235, Tel.352

---

zu verkaufen:
Elektro-Tischherd,
2 Platten
und Wanduhr.
Salchend., Bahnhofstr. 145 1. Et.

Korb-Kinderwagen
gut erhalten, preiswert zu verkaufen Zeppenfeld Nr. 56/3

Akkordeon
wenig gebraucht, 32 Bässe zu verkaufen. R. Richter, Unterwilden Kr. Siegen.

Weihnachts-Vorbereitungen!



Der Gabentisch wird dann besondere Freude machen, wenn er mit guten und nützlichen Dingen gefüllt ist.

Wir bringen auch in diesem Jahre in sämtlichen Abteilungen eine besonders große Weihnachtsauswahl in allen Artikeln, welche als praktische Geschenke beliebt und begehrt sind. — Prüfen Sie unsere Auswahl, Qualität und Preise und Sie werden finden, daß Sie

alles bei uns kaufen können, was Sie sich für Ihre Lieben als Geschenk gedacht haben.

Ulster	Stutzer	Oberhemden	Hüte	Mantelstoffe
Lodenmäntel	Lumberjacks	Sporthemden	Mützen	Kleiderstoffe
Popelinemäntel	Skihosen	Schlafanzüge	Schals	Anzugstoffe
Regenmäntel	Hosen	Nachthemden	Krawatten	Hosenstoffe
Saccoanzüge	Windblusen	Unterzeuge	Handschuhe	Bettwäsche
Sport-Anzüge	Trainingsanzüge	Taschentücher	Hosenträger	Tischwäsche
Winter-Joppen	Trainingshosen	Schirme	Gamaschen	Haushaltwäsche

Knaben-Mäntel und -Anzüge **Berufs-Kleidung** Außerdem die vorzügliche **„Breidhof"-Strickkeidung**

ALBERT WEIDT

Neunkirchen Das führende Haus für Bekleidung u. Textilwaren



Hallo! Hallo! Liebe Kinder!

Ich komme am Sonntag, den 10. Dezember ins

Kaufhaus Achenbach Herdorf

Beim Einkauf von 5.- DM an schenke ich Euch einen großen bunten Zeppelin-Luftballon.

Große Auswahl in sämtlichen Textilwaren-
und
Damen- und Herren-Konfektion-

Für Ihre Weihnachtseinkäufe halten wir uns bestens empfohlen!

Auf jeden Gabentisch
EIN GUTES BUCH

In unserer Weihnachtsbuchausstellung finden Sie in reicher Auswahl schöngeistige Literatur Werke über Kunst, Politik, sowie Jugendschriften, Bilderbücher und Malbücher.

Ein schönes Buch ist ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert!

Besuchen Sie uns unverbindlich.

Buchhandlung BRAUN Neunkirchen

Wählen Sie schon heute! Auf Wunsch werden die Bücher bis vor Weihnachten zurückgelegt

---

Verloren.
Am Sonntag Abend im Omnibus vermutlich bei Brenner, **Damenhandtasche** verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsst.

Halbtagsmädchen
nicht unter 20 Jahren gesucht.
Frau Otto Wingenroth
Bäckerei Neunkirchen.

Schafwolle
gut gewaschen, nehme an Spinnen u. Färben, liefer Wollgarne in allen Farbe
Robert Augstein, Dillen
Georg-Fey-Str. 4 Näh. Kran

Am Sonntag sind die Geschäfte von 14-18 Uhr geöffn

Hellerthaler Zeitung





...enn er mit guten und

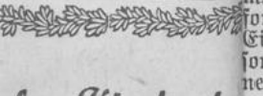
...lungen eine besonders
praktische Geschenke
...hl, Qualität und Preise

...sich
...haben.

Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Anzugstoffe
Hosenstoffe
...he Bettwäsche
...er Tischwäsche
...n Haushaltwäsche

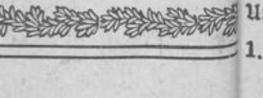
...em die vorzügliche
...hof"-Strickkeidung

...EIDT
...eidung u. Textilwaren



...ebe Kinder!
...10. Dezember ins
...ach Herdorf
...enke ich Euch einen
...-Luftballon.

...tilwaren-
...Konfektion-
...bestens empfohlen!



...S BUCH
...l schöngeistige Literatur
...Kalbücher.
...bleibendem Wert!
...nverbindlich.
...nkirchen
...nachten zurückgelegt

...chafwolle
...ut gewaschen, nehme a...
...pinnen u. Färben, liefe...
...Wollgarne in allen Farbe...
...obert Augstein, Dillen...
...eorg-Fey-Str. 4 Näh. Kra...

...18 Uhr geöffn

Advent.

Wir sind für Deine Klarheit blind.
Die Lichter, die auf Erden sind,
die haben uns geblendet.
Bei uns'res Geistes trübem Glanz
vergessen wir die Sonne ganz,
die Du zu uns gesendet.
Brenn Du in unser Herz hinein
mit Deines Christtags hellem Schein
ins Irrgelicht auf Erden
und laß, Gott, unser Licht vergeh'n,
damit wir Deine Sonne seh'n
und darin fröhlich werden.

R. Born

Nächtliche Fahrt durch die Gambach.

Die schlafenden Dörfer des Untergrundes liegen hinter mir. Nur hier und da schimmert noch ein spätes Licht durch die Fenster. Zwischen Wiederstein und Wahlbach begegnet mir ein schwerer Lastzug. Dann ist die Straße wieder frei. Ein später Radfahrer wird überholt. Durch Wahlbach geht die Fahrt. Die Bahnüberführung in Burbach ist hell erleuchtet. Kein Mensch ist auf der Straße zu sehen. Nur die Straßenlampen werfen ihr bläuliches Licht auf den Weg. Hinter Girshausens Ecke beginnt die Steigung. Bald liegen die letzten Häuser Burbachs hinter mir. Rechts liegt der Burbacher Friedhof. Der Wald beginnt. Links die Wacholderbüsche verschwimmen im leichten Talnebel. Heller Mondschein liegt über dem Tal. Gespenstisch, wie einzelne Wachposten, ragen einzelne schlanke Wacholderbüsche dunkel aus den weißen Nebelschwaden heraus. Eine steile Kurve. Schwer arbeitet der Motor, um die schwere Maschine den Berg hinauf zu ziehen. Da, vor mir zwei grüne Punkte dicht nebeneinander. Was ist das? Ein Reh steht auf der Straße und starrt wie gebannt in das Licht des Scheinwerfers. Im letzten Augenblick springt es ab, dem Tale zu. Vor mir steht finster und unheimlich der schwarze Tannenwald. Bald nimmt er mich auf. Zu beiden Seiten stehen die dunklen Tannen, finster, als drohten sie dem lauten, nächtlichen Störenfried. Scharf durchschneidet das grelle Scheinwerferlicht die Finsternis. Die Steigung läßt nach. Schneller wird die Fahrt. Bald tritt rechts der Wald zurück und gibt den Blick frei in das monddurchglänzte Tal. Nun dehnt sich auch links die freie Fläche des Lipper Flugplatzes. Ein scharfer Wind pfeift hier oben. Es wird empfindlich kalt. Rechts im Tal tauchen ein paar Lichter auf. Das Dorf Lippe. Das Ziel meiner Fahrt. Nur noch leicht kaum merkbar steigt die Straße. Bald taucht die dunkle Silhouette des Zollhauses auf. Auch hier scheint alles zu schlafen. Nur ein Hund schlägt an. Nun biegt der Weg ein und vorbei an den frischgepflügten Feldern geht's dem Ziele zu.

Die **Bundesbahn** hat kein Geld. Die Bahn hatte nach Kriegsschluß infolge der vielen Zerstörungen so große Ausgaben zu bestreiten, daß alle Mittel nicht reichten. Sie hat tatsächlich, wie der Generaldirektor der Bundesbahn sagte, alles getan, um den Erfordernissen des Eisenbahnverkehrs bei gleichzeitiger Einschränkung der Personal- und Betriebsaufgaben gerecht zu werden. Niemand von uns hätte wohl 1945 geglaubt, daß die vielen zerstörten Brücken und sonstigen Einrichtungen heute schon wieder fertiggestellt sind und einen reibungslosen Verkehr ermöglichten. Bei der Bahn geht es aber wie in jedem Betrieb, es ist nicht nur das Zerstörte aufzubauen, sondern sie muß auch die vorhandenen Einrichtungen und den Wagenpark fortwährend modernisieren und verbessern. Dazu gehört Geld. Ein ganz erheblicher Teil des Frachtverkehrs wie auch des Personenverkehrs ist heute auf die Landstraße verlagert und jeder neu hinzukommende Lastwagen schwächt der Bahn die Einnahmen. Die Verschuldung der Bundesbahn, die Ende 1949 1139 Millionen Mark betrug, ist inzwischen um weitere 230 Millionen Mark gestiegen.

Der **Rheingold-Expreß** soll mit dem Sommerfahrplan im Mai 1951 wieder auf der alten Strecke Amsterdam-Basel verkehren. Der Rheingold-Expreß ist ein internationaler Luxuszug mit hoher Reisegeschwindigkeit. Der Zug, dessen Benutzung allerdings nicht ganz billig ist, bietet alle möglichen Reisevorzüge, Paß- und Zollabfertigung an den Ländergrenzen sollen im fahrenden Zug vorgenommen werden. — Auf vorgesehene Verkehrsverbesserungen im neuen Jahresfahrplan 1951-52, die unser Gebiet betreffen, kommen wir zurück, sobald zur gegebenen Zeit die Pläne endgültig festliegen. Auch im Güterverkehr hat die Bundesbahn inzwischen einige Neuerungen eingeführt. Hingewiesen wird auf Haus-Haus-Verkehr durch den Behälter-Verkehr, der durch Großbehälter wesentlich erweitert ist.

Das neue Schulhaus.

In Düsseldorf fand eine Ausstellung „Das neue Schulhaus" statt, die vom Kultus-, Wiederaufbau- und Sozial-Ministerium der Stadt Düsseldorf und der Gesellschaft für christliche Kultur durchgeführt wurde. Sie stand unter dem Gesichtspunkt, daß in der Gestaltung des neuzeitlichen Schulraums, in dem das Kind einen wesentlichen Teil seines Lebens verbringt, Lehrer, Aerzte, Verwaltungen und Gemeinden eine wichtige Aufgabe erblicken. Die herkömmliche Form der kasernenähnlichen Schulhäuser ist nicht mehr wünschenswert. An Bildern, Plänen, Modellen und aufgebauten Klassenräumen wurde die angestrebte neuzeitliche Bauweise und Einrichtung gezeigt. Fast alle deutschen Länder hatten die der Ausstellung zugrundeliegende Idee aufgegriffen und deren Bereicherung durch Überlassung von Anschauungsmaterial ermöglicht. Selbst das benachbarte Ausland war mit einigen Beispielen vertreten.

Frankfurt. In seiner ersten öffentlichen Rede in Deutschland hat der Missionschef der Kanadischen Mission, Exzellenz T. C. Davis, bei der Eröffnung einer kanadischen Ausstellung in Frankfurt über die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen seines Landes zur Bundesrepublik gesprochen. Menschen deutschen Ursprungs stellten in Kanada die drittgrößte völkische Gruppe dar. Sie hätten sich zu hervorragenden Bürgern entwickelt. Die kanadischen Bestrebungen gingen dahin, auch in Zukunft wieder deutsche Siedler zu bekommen. Deshalb seien die kanadischen Einwanderungsgesetze neuerdings so geändert worden, daß die deutsche Bevölkerung in gleicher Weise wie die Bevölkerung aller anderen Länder behandelt werde. Außerdem beabsichtige Kanada zum frühestmöglichen Zeitpunkt, den Kriegszustand zwischen beiden Ländern zu beenden, der gegenwärtig nur noch formal bestehe.

Lohnfestsetzung.

Das Oberversicherungsamt Dortmund hat auf Grund einer Verordnung des Bundesarbeitsministers die Tagelöhne für ungelernte Arbeiter ohne festes Beschäftigungsverhältnis wie folgt festgesetzt: Männer unter 16 Jahren 2 DM, von 16—21 Jahren 3,80 DM, über 21 Jahre 5,50 DM; Frauen unter 16 Jahren 1,50 DM, 16—21 Jahre 2,90 DM, über 21 Jahre 4,10 DM.

Die Anordnung des Oberversicherungsamtes gilt auch für den Bezirk des Versicherungsamtes Siegen. Sie soll bis zum 31. 12. 1952 in Kraft bleiben.

Kraftfahrzeugproduktion.

Die Produktionsziffer der westdeutschen Automobilwerke für Personenkraftwagen betrug im Oktober 24 243 Einheiten. Dieses Ergebnis stellt eine Produktionszunahme von 19,3 v. H. gegenüber September (20 317) dar. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß auch in den nächsten Monaten mit einer weiteren Produktionserhöhung zu rechnen ist. Die Adam-Opel-AG., Rüsselsheim, stellte im Oktober 7815 Personen-, Liefer- und Lastwagen her darunter 4286 Olympia und 1950 Kapitän. Exportiert wurden insgesamt 3172 Einheiten. In den Fordwerken, Köln, liefen 3463 Kraftfahrzeuge vom Band. Davon entfallen 3366 auf den Ford-Taunus. 30 v. H. der Produktion gingen ins Ausland.

Opfer der Tollwutseuche.

In der Sowjetzonenrepublick sind der Tollwutseuche bisher zehn Menschenleben zum Opfer gefallen. Mit diesen Angaben wurden zum ersten Male Einzelheiten über die Tollwut im sowjetischen Besatzungsgebiet bekannt, die dort seit zwei Jahren noch immer in steigendem Maße herrscht. Zuständige Stellen der Berliner Gesundheitsverwaltung und der Polizei erklärten Pressevertretern, daß hauptsächlich die Länder Brandenburg und Mecklenburg von der Seuche befallen seien, während bisher noch nichts darüber gemeldet wurde. 483 Personen, die durch tollwutverdächtige Hunde gebissen wurden, seien direkt schutzgeimpft worden. Insgesamt wurden in Berlin bisher dreißig tollwütige Hunde — je fünfzehn im Sowjetsektor und in Westberlin — amtlich festgestellt. Diese Hunde wurden sofort getötet. Im Bundesgebiet wurde bisher nur ein einziger Fall von Tollwut beobachtet.

Deutsche Erdölindustrie. Das Erdöl oder Petroleum gehört zu den Kraftstoffen der Erde, denen nächst der Kohle die größte Bedeutung zukommt. Die Besitzer der größten Quellen in der Welt sind die Amerikaner und die Russen. Wie groß die Gesamtförderung ist, läßt sich kaum schätzen, sie betrug im Jahre 1930 schon 200 Millionen Tonnen und wird in den vergangenen Jahren durch den Fortschritt der Technik und den immer größer werdenden Bedarf bestimmt ganz erheblich gestiegen sein. Die deutsche Produktion spielt dabei eine ganz kleine Rolle, immerhin wurden im Monat Oktober 100 000 Tonnen gewonnen. Damit ist der Vorkriegsstand der Erzeugung erreicht. Man rechnet damit, in 4 Jahren eine Ausbeute von jährlich 2 Millionen Tonnen zu erreichen.

Das größte Hochwasser des Hellertales!

Vor 60 Jahren: 24.—25. November 1890

Hochwasserfluten sind im Hellertale in den vergangenen Jahrhunderten keine Seltenheit gewesen. Einzelne nur traten jedoch in einem solchen Ausmaße auf, daß man sich ihrer Auswirkungen noch Jahrzehnte nachher erinnerte. Dazu gehört auch die große Überschwemmung des Jahres 1890, welche insbesondere das Hellertal, aber sonst noch die Täler des Siegerlandes und anderer Gegenden Westdeutschlands heimsuchte.

Mitte November 1890: Es hatte bereits tagelang geregnet. Begleitet von einem heftigen Sturm, vermochten die Bäche des Hellertales die gewaltigen und unaufhörlichen Wassermassen nicht mehr zu fassen und traten in großem Umfange über ihre Ufer. Das Heller- und Wildetal war weit und breit überschwemmt. Der Chronist weiß zu berichten, daß sogar bei verschiedenen Gruben im Hellertal der Betrieb infolge des eindringenden Tagewassers eingestellt werden mußte. In Wilden war der Damm der zum Bautenberg führenden Grubenbahn bereits stellenweise fortgespült. Aber noch sollte die Flut unter immer fortwährenden, strömenden Regengüssen nicht ihren Höhepunkt erreicht haben, als am Morgen des 24. November 1890 kurz vor Mittag zu allem Unglück noch der Damm des Landeskroner Weihers unter dem Druck der aus dem obesten Wildetal herabströmenden Wassermassen zerbarst. Reißend stürzten jetzt die Fluten weiter zu Tal, alles vernichtend, was sich ihnen in den Weg stellte. Besonders schlimm waren die Zerstörungen in Wilden selbst. Häuser wurden eingedrückt, Ställe und Schuppen mit fortgerissen. Nur mit größter Mühe konnte das meiste Großvieh noch soeben in Sicherheit gebracht werden, während vom Kleinvieh vieles in den Fluten umkam. Noch lag zu dieser Zeit, da das Korn mit dem Dreschflegel gedroschen wurde, viel Frucht in den Scheunen und Tennen, die restlos von den Fluten fortgespült wurde. Bei den Rettungsarbeiten stand manches Menschenleben in Gefahr. Über einen weiteren Meter war nach dem Dammbruch die Flut gestiegen. Nicht nur die Keller der im Flutgebiet liegenden Häuser, nein auch ein großer Teil der unteren Wohnräume war in diesen Stunden der Not unter Wasser gesetzt. Bäume wurden entwurzelt. Mauern unterhöhlt und Brücken eingerissen. Bretter und Holz. Wagenteile und Gegenstände aller Art führten die zu Tal stürzenden Wassermassen mit sich. Die höchste Flut verlief sich ebenso schnell, wie sie plötzlich gekommen war, aber jetzt sah man erst, welch ungeheuren Schaden die Sturzflut angerichtet hatte. Alle Dörfer des Wilde- und Hellertales waren schwer heimgesucht worden, am schlimmsten jedoch Wilden. Wegen des Dammbruchs wollte man seitens verschiedener Gemeinden die Gewerkschaft „Landeskrone" als Besitzerin des Stauweihers verantwortlich und wegen gewisser Schäden haftbar machen, welches Ansinnen jedoch zurückgewiesen wurde.

Die vergangenen 6 Jahrzehnte haben dem Freien Grund noch manches Hochwasser gebracht, obgleich durch die Regulierung der Bachläufe die Gefahr größerer Wasserstauungen als beseitigt gelten kann. Das letzte größere Hochwasser war im Februar 1946 nach einer starken Regenperiode, die mit der Schneeschmelze zusammenfiel. Auch diesmal rechnete man im Wildetal mit der Gefahr eines Dammbruches des Landeskroner Weihers, die jedoch glücklicherweise nicht zur Tatsache wurde. Soweit man zurückdenken kann, wurde dieser Gedanke bei allen größeren Fluten laut, so auch in den Jahren 1909, 1917 und 1924. Jedoch keine Hochflut im Freien Grund wurde so zu einer wirklichen Kathastrophe wie diejenige des Jahres 1890, die noch heute bei alten Leuten in der Erinnerung steht. F. F.

Watt heißt dadda?

Jong, watt häsd'n Bläjde fürm Kobb!
Watt woarn se ahn'r Bredullje!
Doa woar ejj'ald lang benoche droff.
Doa härr'e sejj'n Roh für de Aersch gebonne.
Nee Känd, watt häsde dech bekumme!
Maach datt Loch zoh, ahler Bletzärsch!
Ech wäll d'r 'n Däjker doh.
Dä hätt noch ner'emoal ömmer eimere Hoaesse vae.
Ech hoaen wirrer en Höhd Wähsch.
Dä soaed noch ner'emoal grammesceh.
Häste de Koelrähze voll?
Maach dech doch net läbsch!

Der Fremdenverkehr im Harz hat im verg. Sommer gewaltig zugenommen, trotzdem man meinen sollte, die Nähe der Ostzonengrenze würde abschreckend wirken. Es werden über 1 Million Übernachtungen gemeldet, das ist eine Zunahme von 30 v. H. gegenüber dem Vorjahr. Berlin, Hamburg und Hannover stellten die meisten Gäste.

Heimat, o Heimat!

Roman von Maria Fuchs.

Urheberrechtsschutz Verlag Aug. Schwingenstein, München.

1. Fortsetzung — Nachdruck verboten

Die Zornadern auf des Bauern Stirne wachsen an. „Keinen Groschen kriegst von mir zum Studieren, merk dir's! Kannst Bettelsuppen essen gehen, meinetwegen verhungern, aber für den narrischen Doktorgedanken gib ich nix aus!"

„Die Bettelsuppen fürcht ich nicht. Tät mich nur schämen, wenn ich mein eigenes Denken feig verleugnen tät. Du kennst meinen Wunsch, Vater, ich lüg dir nichts vor."

„So, lügst mir nix vor? Und waren die Jahr in Schwaz drunten keine Lug? Hast mir die ganze Zeit das Geld aus der Taschen gerupft, hast gewußt, daß ich mein, du studierst nach meinem Willen", wettert der Gstreiner aufs neue. „Ich sag dir nur eines: du bist ein Lump, ein richtiger Lump!"

Ganz straff wird die Gestalt Peters. Im jungen Gesicht zuckt es wetterleuchtend auf. Das Weib drüben, das angstvoll zum Peter aufschaut, erkennt deutlich in ihm heut die Gstreinerart. Dieser Zug um den Mund, der ist nicht dem weichherzigen Christnachtbuben zu eigen. Das ist ganz der Alte, der nicht weicht von dem, was er sich vorgenommen hat. Ihre Angst zittert durch den Raum. Mein Gott, die zwei ...

Vater gegen Sohn; Sohn gegen Vater! Das tut nicht gut. Wenn doch der Peter augenblickslang der Gescheitere wär!

Da bohrte aber schon wieder der Alte und wirft dem Jungen eine neue Beschimpfung hin. „Geh, Lausbub, und verkomm! Was Rechtes wird eh nie aus dir!"

Dann fällt eine Tür krachend ins Schloß.

Lump! Lump! Was Rechtes wird eh nie aus dir! — Und dabei streift der Abend weich und lind um die harten Worte, die so wehetun.

Peter steht noch immer am selben Fleck. Zorn wühlt in ihm. Er kommt sich wie geschlagen vor. Die Tore wollte er einsprengen mit seinem schaffenden, ringenden Geist, mit seiner jungen Kraft und steht vor des Vaters Wort mit zertrümmertem Hoffen.

Keiner hilft ihm.

Wohl, eine doch! Die Mutter steht neben ihm. „Peter", streift sie mit bebenden Fingern seinen Arm hinauf, „Peter, darfst es nit so hart dem Vater auslegen. Schau, er ist einmal so, du kennst ihn ja. Er meint's dabei gar nit so schlimm."

„Lump hat er gesagt und daß nix werden tät aus mir! Und warum? Nur, weil ich gewagt hab, selber was zu denken, was er mir einmal nicht diktiert. Lump hat er gesagt", wiederholte er noch einmal, als hätt' der Vater den ärgsten Schimpf, den ein Gstreiner tragen kann, auf ihn abgeladen.

Die Mutter schaut verzagt in sein Gesicht. Sie sucht nach einem Weg und kann es nicht begreifen, daß ihr der Bub jedes gute, tröstende Wort einfach versperrt.

„Mutter, ich geh fort, ich bleib nimmer!" bockt er finster.

„Peter, geh Peter, sei g'scheit!" Der Gstreinerin ganze Liebe liegt in ihrer Bitte.

Er aber schüttelt widerspenstig hart den Kopf. „Nein, ich will nimmer bleiben! Lump hat er gesagt. Ich werd es ihm beweisen, daß aus mir was werden kann!"

„Mein Gott, du kennst doch den Vater! Laß ihm Zeit ..."

„Nein, da tät ich ersticken von der Stund an."

Herrgott, wie das würgt, ächzt und rauscht in ihm! Dieses wilde, jähe Gstreinerblut, das zum Herzen greift und Gedanken vor sich herjagt, die Bäume zum Stürzen bringen.

Da erlischt in ihrem Herzen ein Hoffen. Heiß weint ihre getretene Liebe nach innen.

Indes geht der Bauer im Hof um wie ein störrischer Stier und duckt sich vor seinem eigenen Trotz, den er manchmal fürchtet.

Nacht ist's geworden. Vereinzelte, blasse Sterne flimmern zwischen den Wolken. Sie geben dem einen das Geleite, der sich einsam aus dem Hof stiehlt, mit einem Binkelchen in der Hand und einer Zentnerlast im Herzen. Ein armseliges Heimweh sitzt in seiner Brust. Er ist ja noch jung und sein Ziel liegt weit. Aber da am Hof vielleicht sich alle Tage unter des Vaters Wort ducken, das kann er nicht. Er kennt ihn doch und weiß, was er vorhat. Nein, nie! — Nur die Mutter, die arme Mutter ... Er möchte ihr in diesen Augenblicken über die Hände streicheln, die rauh sind und voll Runen und ihr sagen, daß er sie später einmal, in ihren alten Tagen stützen wird.

Immer kleiner werden die Häuser von Grins. Unten flunkern die Lichter von Landeck auf. Manchmal hält er stille. Die Heimat da ist halt gar so schön. Eine Kirchenuhr schlägt. Leise, fast unhörbar zieht ein Vogelruf durch die Stille. Irgendwo geistert eine Stimme auf, wie weinende Verlassenheit. Seine Schritte werden immer langsamer, zögernder. Die Gedanken gehen zurück zur Mutter, zum heimatlichen Hof. Und das Heimweh reißt an ihm, wie nie zuvor, daß er aufschreien möchte in rasendem Schmerz.

Soll er nicht dennoch umkehren?

Da legt sich aber der Bauerntrutz auf seine wild brennende Wunde. Er läuft neben ihm her, er diktiert ihm hart: Peter, nit nachgeben, setz dich durch! Und erzwing, was dir der Vater streitig macht. Ring dich durch und wenn's über dein eigenes Herzblut geht. Und dann gehst zum Vater hin und sagst: Der Lump hat's erreicht. Er ist nicht zugrunde gegangen!

Wenn nur nicht neben dem eigenen Herzblutt immer das der Mutter wäre! Heiß und rot ist's und brennen tut's wie Feuer.

Er denkt ans nächste, was kommen muß, an eine billige Unterkunft in der Stadt. Und dann die Bettelgänge einer nach dem anderen. Das wird so gehen Tag für T...

Fortsetzung ...

CENTRAL-THEATER NEUNKIRCHEN

Freitag bis Montag

Teufelsreiter von Texas

Tollkühne Reiter, gefährl. Revolverhelden u. ein bezauberndes Wildwest-Girl

Jugendliche zugelassen

Mittwoch u. Donnerstag

Der Fall Winslow

Ein Sensat.-Prozeß, der jeden Besucher des Films lange Zeit nachdenklich macht

Jugendliche zugelassen

Das Geschenk zu Weihnachten!

Brüsers Strickkleidung für Alt und Jung in altbewährter Qualität.

Schals für Damen und Herren
Strickwolle in vielen Farben vorrätig
Herren-Socken, Ärmel- u. Sockenhalter
Krawatten usw.

kaufen Sie gut und preiswert bei

Hermann Adam

Damen- und Herren-Maßschneiderei

Frankfurter Straße 69

Zum Weihnachtsfest



Zigarren
Zigaretten

in Geschenkpackungen und allen Preislagen in bekannt ersten Qualitäten.

Pfeifen, Mutzen, Raucherutensilien

Rauchwaren-Spezial-Geschäft

Alfred Müller, Neunkirchen

Zu Weihnachten besonders begehrt sind Geschenke von bleibendem Wert.



Natürlich da, wo Sie gut und preiswert bedient werden, im

MÖBELHAUS

Willi Schmidt

Wiesenstraße

Couchs, Ruhebetten, Klubsessel, Klubtische, Bettumrandungen, Eichen-Ausziehtische für Wohnzimmer u. Küchen Stühle, Sessel, Wäschetruhen, Puppenwagen in sehr schöner Ausführung, Wäschekörbe usw.

Kompl. Schlafzimmer, Küchen u. Wohnzimmereinrichtg.

Fertige Betten

Günstige Zahlungsbedingungen

Schenken - überraschen - erfreuen



Ein Geschenk, sorgfältig ausgewählt und fachmännisch beraten, kaufen Sie **beim ortsansässigen Meister mit langjähriger Erfahrung.** Reiche Auswahl in Armbanduhren, Schmuck, Trauringe, Tisch-, Wand- und Küchenuhren, Optik. Streng reelle Preise und Garantie.

das solide Fachgeschäft

Otto Vormann, Neunkirchen

Uhrmachermeister und Optiker, Hellerstraße 12/1 (Altehütte)

Das *Weihnachtsgeschenk* für den **Gatten**

ein Groß-Super

und für die **Gattin**

das Bandtongerät

Am Sonntag, den 10. Dezember 1950

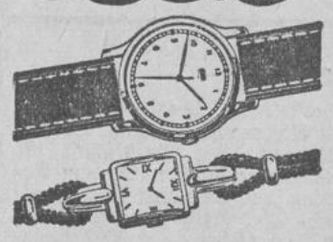
FUNKSCHAU

der Firma

Höse

im **Hotel Koch in Burbach.** Eröffnung um 14 Uhr.

Schenken-überraschen-erfreuen



Geschenke von bleibendem Wert

in großer Auswahl und in allen Preilagen bietet

das solide Fachgeschäft

A. Müllenschläder

Neunkirchen, Bahnhofstr. 288

Propan-Butan-Gas

in kleinen Flaschen

zum Backen, Braten Kochen, Heizen

in großen Flaschen

für die Industrie zum Löten, Schneidbrennen Glühen, als Schutzgas usw.

„Westfa"-Vertriebstelle

für Propangas und -Geräte
Edmund Reinschmidt
Neunkirchen Kr. Siegen • Ruf 374

Schuhwaren

sowie

Hausschuhe

in allen Größen und Preislagen empfiehlt

Schuhgeschäft

Albert Krumm

Zeppenfeld

Stempel aller Art

liefert

Otto Braun

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Strickwesten
Pullover
Knaben-Anzüge
Schals
Trainigsanzüge
Skihosen u. -Blusen
Unterröcke
Schlüpfer
Trikot-Hemden
Interlock-Hemden
Nacht-Hemden
Schlafanzüge
Strümpfe
Wolle



Große Auswahl in praktischen Weihnachtsgeschenken

bei

Alfred Klein

Hier kaufen Sie gut und preiswert!

Sport-Hemden
Ober-Hemden
Einsatz-Hemden
Krawatten
Handschuhe
Unterhosen
Unterjacken
Unterhemden
Socken
Taschentücher
Tischdecken
Bettücher
Bettbezüge
Damast 130-160 br.
Linon 130-160 br.
Schlafdecken

Feine Geschenke

aller Art



in Porzellan, Kristall und Silber

Kaffee-, Tee- und Tafelgeschirre
Bestecke von WMF und BSF
Sammeltassen, Kuchenteller, Schalen
Gläser etc. in reicher Auswahl

Besuchen Sie uns unverbindlich

Otto Braun, Neunkirchen

Sämtliche

Bleyle-Artikel

sind willkommene **Weihnachtsgeschenke**

KAUFHAUS WENZEL, NEUNKIRCHEN

Schuhe

dürfen auf keinem Gabentisch fehlen

Besondere Freude bereiten die neuen warmen Winterschuhe, Hausschuhe, Gummistiefel und formschönen Damen-, Herren- und Kinderschuhe von

Robert Häbel *Hellerstraße 16/1*

Für den Weihnachtstisch:

Spiele in reichhaltiger Auswahl
Geschenkpackungen
Parfüm in allen Preislagen

WILLI KRUMM

Herde - Oefen - Haushaltwaren
Spielwaren
(besonders Roller, Dreiräder und Puppenwagen)
Nähmaschinen und Radiogeräte
Fahrräder und Motorräder

kaufen Sie günstig und preiswert im Fachgeschäft

PAUL EIBACH, Zeppenfeld

Reelle Bedienung **Bequeme Teilzahlung**

Anzeigen für nächsten Freitag bitten wir aus technischen Gründen frühzeitig, möglichst bis Mitte der Woche aufzugeben.

Konditorei und Café

Gustav Heimann

empfiehlt zu Weihnachten

feinstes Marzipan, Aachener Printen, Spekulatius
Honigkuchen, Tee- u. Weingebäck eigener Herstellung
Große Auswahl an Schokoladen, Pralinen, Wein u. Likören
Bitte um rechtzeitige Bestellung meiner bekannten Weihnachtsstollen

---

Schöne Bettgarnituren

(Überschlaglaken u. Kissen

Tisch- und Haushaltwäsche - Bettkattun
Nessel - Linon - Damast - Flanelle für
Nachthemden u. Schlafanzüge - Damen-
garnituren - Herren-Unterjacken u. Unter-
hosen - Strümpfe - Wolle - Taschentücher

Wäsche- u. Bettengeschäft
Neunkirchen, Allenbergstr. 182 ***ERMERT***

Besuchen Sie meine Weihnachtsausstellung

In reicher Auswahl finden Sie
Schokoladen, Pralinen, Marzipan, Schokoladen-Figuren, Baumbehang
Echte Nürnberger Lebkuchen von Haeberlein-Metzger
Aachener Printen, Waffeln und Keks - auch in Geschenkpackung
Kaffee und Tee in Geschenkdosen
Preiswerte Rot-, Weiß- und Südweine
Präsentkörbe werden auf Wunsch zusammengestellt

Carl Specht, Neunkirche

Radio, Uhren, elektr. Meßgeräte

Sorgfältige fachgemäße Ausführung sämtlicher Reparaturen

Ing. E. Kluge

Wiederstein

Werkstatt für Feinmechanik und Elektromechanik

Kalender aller Art empfielt Otto Bra